

Protokollauszüge aus den Sitzungen des Ortsplanungsforums und des Lenkungsausschusses sowie aus dem verabschiedeten Entwicklungskonzept

Protokoll Lenkungsgruppe vom 19. März 2007

Das **Entwicklungskonzept** vom 9. März 2007, das mit der Einladung zur Sitzung versandt worden war, wird ausführlich diskutiert. Es soll letztendlich als Grundlage verabschiedet werden um darauf die Richtplanung aufbauen zu können.

Die Ortsplaner werden die in der Diskussion beschlossenen Änderungen im Entwicklungskonzept nachtragen. **An der nächsten Sitzung des Ortsplanungsforums wird diesem das Konzept zur Diskussion, allfälligen Abänderung und Verabschiedung vorgelegt werden. Nach der Verabschiedung des Konzepts wird der Stadtrat Wil am 18. April 2007 über den Stand der Ortsplanung Bronschhofen informiert werden.**

Auszug aus dem bereinigten Entwicklungskonzept Revision Ortsplanung vom 25. April 2007

Natur und Landschaft

– Wertschätzung und Erhalt der sehr guten Situation

Die Umsetzung der Leitgedanken soll aktiv durch die Gemeinde gefördert werden.

5.1.1 Freihaltung | Siedlungsgliederung

allgemeine Zielsetzungen

1. Reaktion des Siedlungskörpers auf die Landschaft als die bauliche Entwicklung prägendes Element

2. Erhalt und Ausbau von Landschaftsfenstern

3. Berücksichtigung der landschaftlich prägenden Elemente wie Bachläufe, Topographie, etc. als den Siedlungsraum prägende Elemente

Konzept

- Freihaltung von bedeutsamen, die Siedlung gliedernden Grünzügen und Landschaftsfenstern zwischen:

– Bronschhofen und Trungen

– vom Friedhof Bronschhofen in westliche Richtung (Weierhofäcker)

– Freihaltung von Waldabstandsflächen

– **Freihaltung der Rebgebiete Bronschhofen-Wil**

– Erhaltung der Verzahnung von Siedlung und Landschaft in Rossrüti

Protokoll Nr. 3 Sitzung vom 3. April 2007

Landschaftsbild

Nebst den erwähnten Landschaftsfenstern soll auch das Rebgebiet, allenfalls in Zusammenarbeit mit der Stadt Wil, frei gehalten werden.

Die erste Phase der Revision der Ortsplanung steht vor dem Abschluss. Bis ca. Ende November 2007, d.h. vor allem im Sommerhalbjahr, soll der Richtplan erstellt werden. Die Detailberatungen werden vorerst in der Lenkungsgruppe geführt. Für ca. Ende August ist die Diskussion und Verabschiedung der Richtplanung im Ortsplanungsforum vorgesehen.

Protokoll Nr. 4 Sitzung vom 22. August 2007

S1.1.3 Rebberg

Die Mehrheit des Ortsplanungsforums zeigt sich von der Absicht der Lenkungsgruppe, 2 Parzellen beim Rebberg einzonen zu wollen, überrascht und hat dafür kein Verständnis. Er ist davon ausgegangen, dass die bisher darüber geführten Diskussionen zeigten, dass der Rebberg erhalten bleiben sollte. Der Rebberg und die Trotte sind zwei heikle Objekte, bei denen sich die Gemeinde gut überlegen muss, ob sie nicht im Grundsatz erhalten bleiben sollen. Das Gebiet hat einen kulturgeschichtlichen Hintergrund und auch einen Werbeeffect für Bronschhofen. Vor ca. 20 – 25 Jahren wurde dem damaligen Eigentümer zugesagt, dass 3 Parzellen, die mittlerweile auch überbaut worden sind, eingezont werden, wenn dafür der Rest des Rebberges erhalten bleibt. Beide Rebberge, der in Wil und Bronschhofen, werden von der Ortsbürgergemeinde Wil bewirtschaftet, welche den Bronschhofer Teil dazu gepachtet hat. Bei der Einzonung besteht die Gefahr, dass rund die Hälfte des jetzigen Rebberges verloren geht. Die Reben hinter den eingezonten Grundstücken können ebenfalls nicht mehr sicher bewirtschaftet werden. Somit stellt sich dann auch die Frage, ob es sich wirtschaftlich noch lohnt die Reben anzubauen. Zudem könnte die Einzonung auch eine Signalwirkung nach Wil haben. Aufgrund dieser Überlegungen ist gemäss Ortsplanungsforum davon abzusehen, beim Rebberg eine Neueinzonung zu planen, d.h. man spricht sich mehrheitlich für eine unveränderte Beibehaltung des Rebbergs aus.

Max Rohr schlägt vor, dass die Lenkungsgruppe die Einzonung noch einmal überdenkt. Nächste Woche findet zudem eine Zusammenkunft mit dem Stadtrat Wil statt, an der dieses Thema ebenfalls besprochen werden kann, um auch die Haltung des Stadtrates zu „seinem“ Rebberg zu erfahren.

Protokoll Nr. 5 Sitzung vom 3. Sept. 2007

Rebberg

Jürg Grämiger erinnert, dass an der letzten Sitzung der Erhalt des Rebbergs diskutiert worden war. Er möchte wissen, ob dieser in ein Landschaftsschutzgebiet eingeordnet wird.

Hanspeter Woodtli möchte den Rebberg aufgrund der geführten Diskussion in einen eigenen Abschnitt aufnehmen. In der Schutzverordnung kann kein spezifisches Rebbergschutzgebiet bezeichnet werden. Hingegen ist eine Grünzone möglich, wenn der Schutz auf eine länger Zeit – mindestens eine Generation – gewährleistet werden soll. Letztendlich muss mit dem Kanton im Detail beraten werden, wie der Rebberg rechtsverbindlich geschützt werden kann.

Max Rohr informiert dazu, dass der Wiler Stadtrat anlässlich der kürzlich stattgefundenen Zusammenkunft bestätigte, dass der Rebberg auch seitens Wil ganz klar erhalten werden soll.

Protokoll Nr. 10 vom 19. Mai 2008 und 11. Juni 2008 (zugestellt mit Schreiben vom 5. Juni 2009) **Auswertung der Vernehmlassungen zum Richtplanentwurf**

Daniel Ehret / Grundstück Nr. 899, 2467, 2468 (Rebberg)

weist in seiner Stellungnahme darauf hin, dass das Einzonungsgesuch früher immer positiv beurteilt worden sei, dass die Rebstöcke in nicht allzu ferner Zukunft ausgerissen und nicht mehr ersetzt würden, dass attraktives Bauland und Steuersubstrat in der im Richtplan vorgesehenen Zone (Grünzone Schutz) nicht entstehen könne und somit für ihn eine mittelfristige Rückkehr nach Bronschhofen nicht mehr möglich sei.

Hanspeter Woodtli:

Der Erhalt des lokalen Rebbergs ist auch im Zusammenhang mit dem Rebberg der Stadt Wil sowie den beiden Trotten als Kulturobjekte zu beurteilen. Aus diesem Grund ist eine Ausweitung des Baulandes bzw. die Schliessung der Baulücke, die den Blick in den Rebberg freigibt, aus ortsplannerischen und kulturpflegerischen Erwägungen nicht zu befürworten.

Beschluss: Die Grundstücke Nr. 899, 2467 und 2569 bleiben in der Landwirtschaftszone.

Gemeinderatsentscheid:

Mit der gleichen Zustellung des Protokolls und klaren Beschlusses des Ortsplanungsforums vom 19. Mai und 11. Juni 2008 mit Schreiben vom 5. Juni 2009 erfolgt die Zustellung des alldem widersprechenden Richt- und Zonenplanentwurfs des Gemeinderates. Entgegen sämtlicher Protokolle und Beschlüsse des Ortsplanungsforums in mehreren Sitzungen hat der Gemeinderat nun im vorgeschlagenen Richt- und Zonenplan den Rebberg wiederum mit zwei Parzellen in die Bauzone W2 eingezont und will somit den Rebberg Bronschhofen zum ansehnlichen Teil zur Überbauung freigeben. Damit wird eine jahrhundealte geschichtsträchtige Tradition des Dorfes als Rebgemeinde und ein letztes Kulturgut unserer Gemeinde mit einem Federstrich preisgegeben.

Sitzung Ortsplanungsforum vom 17. Juni 2009 und 11. Juni 2008

Entgegen dem neuesten überraschenden Entscheid des Gemeinderates, den Rebberg Bronschhofen wiederum mit mindestens 2 Parzellen einzuzonen, hat das Ortsplanungsforum grossmehrheitlich daran festgehalten, dass der Rebberg frei bleibt und keine Einzonung erfolgt. Der teilnehmende Gemeinderatsausschuss hat bestätigt, sich an diesen Entscheid zu halten.

Öffentliche Information der Bevölkerung vom 23. Juni 2009

Die Offenlegung der Ortsplanung an der öffentlichen Information vom 23. Juni bestätigt den Entscheid des Ortsplanungsforums, der Rebberg Bronschhofen bleibt frei und in der Landwirtschaftszone, mit der Aufnahme in den Schutz Kulturgut Rebberg in der Schutzverordnung.

Oktober 2009 und öffentliche Auflage 27. Jan. 2010 Gemeinderat

Entgegen seiner Zusage informiert der Gemeinderat die Besitzer der Trotte im Okt. 2009 und legt schliesslich im Januar den neuen Zonenplan auf, dass zwei Parzellen im Rebberg, 899 und 2467, teilweise eingezont werden sollen in die Zone W2, der Rest soll unter Schutz gestellt werden in der Schutzverordnung als „Landschaftsschutzgebiet Kulturgut Rebberg“.